

C³ VERANSTALTUNGS-TIPPS

STADTHALLE CHEMNITZ | MESSE CHEMNITZ | VILLA ESCHÉ
CARLOWITZ CONGRESSCENTER CHEMNITZ | EINS-STADION AN
DER GELLERTSTRASSE | WASSERSCHLOSS KLAFFENBACH



TICKETS AN ALLEN EVENTIM-
VORVERKAUFSSTELLEN UND UNTER
WWW.C3-CHEMNITZ.DE



DIE FILM MACHER

CHEMNITZER FILMWERKSTATT ZWISCHEN KUNST UND JUGENDARBEIT

Was ist, wenn es einem als Filmfan nicht mehr reicht, ins Kino zu gehen. Wenn man eigene Geschichten im Kopf hat, die man mit einer Kamera erzählen möchte, aber weder die Technik dazu besitzt noch das Know-how. Wenn man von einem Studium an einer Filmhochschule träumt, dafür aber praktische Erfahrungen benötigt? Dann ist man wärmstens willkommen in der Chemnitzer Filmwerkstatt, die jugendlichen und auch erwachsenen Kreativen hilft, ihre eigenen Projekte zu verwirklichen.



Immer in Action
Nicole Bader, Sebastian Steger, Kai Junge, Torsten Neundorf und Ines Baumann (von links) sowie Ralf Glaser (nicht im Bild) vom Team der Filmwerkstatt verbindet die Leidenschaft fürs Filmemachen.
Foto: Heidi Hupfer

Teresa Weißbach – Schauspielerinnen («Sonnenallee», «Erzgebirgskrimi»), Olaf Held – Regisseur, Dramaturg und Drehbuchautor (MDR-Kurzfilm-magazin UNICATO), Thomas Král – Produzent («Tage mit Naadirah») und Willy Dettmeyer – Kameramann/DoP («Tatort», «Der Greif») haben eins gemeinsam: Ihre ersten Gehversuche im Filmbusiness wagten sie in der Chemnitzer Filmwerkstatt. Seit 1991 ist die Einrichtung Anlaufstelle für alle, die selbst Kurzfilme machen wollen und hat seitdem vielen geholfen, ihre Leidenschaft als Hobby auszuüben oder sogar eine berufliche Laufbahn in der Filmbranche einzuschlagen. Um sein Talent zu entdecken sowie zu entfalten und aus Interesse Können zu machen, braucht es zuallererst die Gelegenheit zum Ausprobieren. Genau das bietet die Filmwerkstatt. Hier können Anfänger*innen wie Fortgeschrittene praktische Erfahrungen sammeln.

JUGEND-CREW

»Wir sind so eine Art Jugendklub«, beschreibt Sebastian Steger, der neben Nicole Bader und Torsten Neundorf zu den Medienpädagog*innen der Filmwerkstatt zählt, das Angebot. Junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren, die gern eigene Filmideen umsetzen wollen, Gleichgesinnte suchen oder einfach nur neugierig sind, können Montag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung auch am Wochenende im Gebäude des Clubkinos Siegmund an der Zwickauer Straße 425 in Chemnitz vorbeischaun. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an Ferienworkshops und Kursen zu verschiedenen Themen rund ums Filmemachen teilzunehmen. Gemeinsam werden Kurz- oder auch Animationsfilme vom Drehbuch bis zum fertigen Film bearbeitet. Das Team der

Werkstatt steht dabei mit Technik und Wissen als professioneller Sidekick begleitend zur Verfügung. Das Angebot wird vom Jugendamt der Stadt Chemnitz gefördert und ist für Chemnitzer Jugendliche in der Regel kostenfrei.

FILME IM KOPF

Am Anfang steht die Idee. Abiturientin Leonie Lübke hat Hunderte davon. Das Besondere bei ihr ist, dass sie sich die Geschichten von Anfang an szenisch vorstellt – als Film im Kopf. Sie kann sie nicht einfach als Text aufschreiben, sondern denkt gleich alle Details, die ein gutes Drehbuch ausmachen, wie Setting, Dramaturgie oder Dialoge, mit. In der Filmwerkstatt hat Leonie endlich die Gelegenheit gefunden, ihre Ideen in Filme zu verwandeln. Das erste Projekt wurde inzwischen realisiert. Es dreht sich um die Selbstfindung einer Partygruppe, die am »Morgen danach« unter einem kompletten Filmriss leidet und trägt seltsam-komische Züge.

Für die Produktion wurde zunächst die Filmcrew aus interessierten Jugendlichen zusammengestellt und die Rollen verteilt. Vom Schauspiel über das Bedienen der Ton-, Licht- oder Kamertechnik bis hin zum Schnitt gibt es jede Menge zu tun. Manche sind vor und hinter der Kamera dabei. Das Team umfasst acht Mitglieder. Leonie Lübke hat mit Drehbuch, Regie und Schnitt gleich mehrere Funktionen übernommen. »Wir helfen dem Ganzen Struktur zu geben und das Zeitmanagement bei aller Liebe zum Detail nicht aus den Augen zu verlieren«, erklärt Sebastian Steger den Input der Pädagogen. Für diesen Kurzfilm standen beispielsweise vier volle Drehtage in einer dafür bereitgestellten Wohnung zur Verfügung.



Typisch Jugendarbeit
Was ist gestern Abend nur geschehen? Leonie, Jakob und Bente drehen einen Over-Shoulder-Shot in der WG-Küche.
Foto: Sebastian Steger

Was dann nicht im Kasten war, konnte nicht einfach nachgearbeitet werden. Vorrangig ist die gelungene Umsetzung der kreativen Idee, nicht die technische High-End-Perfektion. Auch das gehört zur Erfahrung im Filmgeschäft, mit den vorhandenen, oft knappen Ressourcen auskommen zu können. Eine Lektion, die auch für andere Lebensbereiche wertvoll sein dürfte. Eine Faustregel besagt, dass eine Stunde Dreharbeit ungefähr 30 bis 60 Sekunden des Films ergibt. In den Schnitt des Materials fließt oft genauso viel Zeit, wie in die Aufnahme.

LERNEFFEKT

Für die meisten Jugendlichen ist der Besuch der Chemnitzer Filmwerkstatt nicht nur eine schöne Freizeitbeschäftigung. Viele wollen gezielt etwas lernen. Genau da setzt auch die Motivation des Werkstattteams an. Zum einen sollen die Teilnehmenden eine gute Zeit und Spaß an der Filmproduktion haben. Zum anderen sollen sie in die Lage versetzt werden, Medien wie

Videos, Film und Fernsehen besser zu verstehen. Indem sie von der Konsumenten- in die Produzentenrolle wechseln, erkennen sie, mit welchen Mitteln Erzählungen filmisch transportiert werden und wie dabei auch manipulative Wirkungen entstehen. Das hilft zum Beispiel bei der Einordnung von Videos auf Social Media. Darüber hinaus werden konkrete Berufsperspektiven im technischen oder künstlerischen Bereich der Filmwelt vermittelt. Nicht wenige entdecken hier ihr Schauspieltalent oder ihr Filminteresse und streben später ein Studium an einer Schauspiel- oder Filmhochschule an. Praktische Erfahrungen sind dafür Grundvoraussetzung. Die Chemnitzer Filmwerkstatt kann diese bieten. Um die 50 Jugendproduktionen entstehen hier im Jahr. Schon mehrfach hat die Einrichtung den Medienpädagogischen Preis der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) gewonnen, zuletzt 2024 für den Film »Heymkehr« über das Leben und Wirken von Stefan Heym.

WERKSTATT TO GO

Neben dem offenen Werkstattangebot an der Zwickauer Straße gibt es täglich Drehs im ganzen Stadtgebiet, Workshops und Angebote an Partnereinrichtungen sowie unterrichtsbegleitende Kooperationen mit Schulen, wie dem André-Gymnasium, wo die Filmarbeit in der 10. Klasse als Teil des künstlerischen Profils gewählt werden kann. Außerdem bieten die Filmemacher Workshops für jüngere Gruppen und auch für sozial benachteiligte Kinder an. Mit spezieller Stop-Motion-Technik ermöglichen sie den Kindern, einen eigenen Trickfilm zu drehen.

Zeitreise
Dank Greenscreen können Szenen vor historischer Kulisse lebendig werden: »50 Jahre ne Platte gemacht« lässt eine längst vergangene Ära des Chemnitzer Neubaugebiets »Fritz Heckert« wiederauferstehen.
Foto: Sebastian Steger



Auch wenn der Weg immer ein wichtiger Teil des Ziels ist, stehe die Fertigstellung des Projektes als Erfolgserlebnis für die Kinder im Vordergrund, verdeutlicht Ines Baumann, Projektkoordinatorin, den pädagogischen Ansatz. Der fertige Film wird zum Schluss den Beteiligten und ihren Gästen vorgeführt und kann von den Kindern oder Jugendlichen auch zu Wettbewerben eingereicht werden. Sebastian Steger freut sich über Erfolge wie den im November 2024 im Sächsischen Landtag verliehenen Jurypreis der Sächsischen Jugendstiftung im Wettbewerb »Spurensuche« für den Film »50 Jahre 'ne Platte gemacht!«. Der zwölfminütige Streifen ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit des Kinder- und Jugendhauses Compact, der Mobilen Jugendarbeit und der Chemnitzer Filmwerkstatt. Dabei gingen »Heckertkinder« von heute in Interviews mit Zeitzeug*innen der Geschichte und den Änderungen des Lebensgefühls in ihrem Wohngebiet nach.

»Das Erlebnis, dass was du machst auch wirklich relevant ist und gesehen wird, lässt die Jugendlichen deutlich wachsen«, so Steger. Der Kurzfilm kann, wie auch die letzten beiden in den Sommerferiencrashkursen entstandene Produktionen »Gestern im Westen« und »Rot in Blau« auf der Onlineplattform vimeo gestreamt werden.

GROSSES KINO

Neben der Jugendarbeit bietet die Chemnitzer Filmwerkstatt unter Federführung von Ralf Glaser auch Equipment und Unterstützung für Kurzfilmproduktionen erfahrener Filmemacher.



Die Kamera fährt mit
Darsteller Steffen Thiede aka Steffen Israel (Kraftklub) am Set von »Dieser lange Atem, Beates Laden betreffend«. Foto: Ralf Glaser

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Filmen mit Independent-Charakter. Die besten Produktionen werden nicht nur im Clubkino Siegmars, das seit 1996 in freier Trägerschaft der Chemnitzer Filmwerkstatt arbeitet, sondern auch auf nationalen und internationalen Festivals präsentiert. Eine besondere Ehrung erhielt diese Arbeit mit der Verleihung des Förderpreises der DEFA-Stiftung im Jahr 2021 sowie mit dem Kurzfilm-Sonderprogramm »Tribut: Chemnitz total« im Rahmen des diesjährigen Filmfestes Dresden.

IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE

Kurzfilme sind mit einer Gesamtlänge bis zu 30 Minuten mit weniger Mitteln zu realisieren als längere Filmprojekte. Im Unterschied zu klassischen Kino- oder TV-Filmen haben sie oft einen dichteren Anspruch und stellen nicht immer das Erzählen einer vollständigen Geschichte in den Vordergrund. Sie versuchen in der Kürze der Zeit ein Statement zu machen, ein Gefühl für ein Thema zu vermitteln. Das kann wiederum auf der ganzen Bandbreite von düster bis urkomisch rangieren. Wer sich einen Eindruck von dieser Kunstform verschaffen will, sollte die nächste Kurzfilmnacht im Clubkino Siegmars, die anlässlich des europäischen Kurzfilmtages am 21.12.2025 stattfindet, nicht verpassen.

Text Veronika Ahnert
Info www.filmwerkstatt.de

UND ACTION!

21. DEZEMBER
Kurzfilmnacht am Kurzfilmtag | Clubkino Siegmars

09. – 13. FEBRUAR 2026
täglich 10–16 Uhr | Ferienworkshop
Anmeldung erforderlich



smac.sachsen.de/planetafrica

LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE | Freistaat SACHSEN

Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
German Research Foundation

Auswärtiges Amt

ENTANGLED AFRICA
DFG – Priority Programme 2508

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH
KOOPERATIONSPARTNER FÜR AUSSEITEURKULTUREN

UNIVERSITY OF GHANA

a
smac
staatliches museum für
archäologie
chemnitz

PLANET AFRICA
Eine archäologische Zeitreise

**23.10.2025 –
12.04.2026**

